

*„Andacht to go“*



*7. Sonntag nach Trinitatis*

*26. Juli 2020*

*Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer An-  
dacht,*

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung  
gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie  
für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie  
auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine  
Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich  
ein wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen  
sind, dann kann es losgehen...



## *Einstimmung*

Heute feiern wir den 7. Sonntag nach Trinitatis.

Wir sind versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zu unterschiedlichen Zeiten, aber in einer Zeit.

Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

## *Gebet*

Du, Gott, schenkst,  
was wir zum Leben brauchen;  
stillst den Hunger nach Brot,  
die Sehnsucht nach Leben.  
Schenke uns ein waches Herz,  
das empfänglich ist für den Reichtum deiner Güte.  
Lass deine Liebe unter uns menschlich spürbar werden.  
Das bitten wir in der Kraft des Heiligen Geistes.  
Amen

## Lied: 324: Ich singe dir mit Herz und Mund

The image shows a musical score for a three-part setting of a hymn. It consists of three staves of music in G major (one flat) and 4/4 time. The first staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature. The second staff has a 2/4 time signature. The third staff has a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes.

Ich sin - ge dir mit Herz und Mund, Herr  
mei - nes Her - zens Lust; ich sing und mach auf  
Er - den kund, was mir von dir be - wusst.

Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.

Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
dass uns, o Vater, nicht von dir  
allein gegeben werd?

Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.

## Lesung (Brief an die Hebräer, 13, 1-3)

„Haltet fest an der Geschwisterliebe! Vergesst nicht die Gastfreundschaft, denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Abgesandte Gottes beherbergt.

Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene, und gedenkt der Misshandelten, weil ihr auch noch in euren Körpern lebt.“

## Impuls

Wie geht es Ihnen mit diesen Worten?

Ich dachte als erstes: Da zeigt mir jemand den ausgestreckten moralischen Zeigefinger! Was soll das? Ich tue doch schon genug, oder? Hat der schon vor seiner eigenen Haustür gekehrt?

Ich merkte, dass ich ungehalten wurde.

Wo die Aufforderung zum rechten Handeln zum moralischen Maßstab wird, ist der Geist des Urteilens und des Richtens nicht weit weg. Diesen Geist mag ich nicht.

Aber bei näherem Betrachten des Briefes verändert sich meine Wahrnehmung. Er wurde an hebräische, christliche Gemeinden geschrieben, die Ermüdungserscheinungen im Glauben zeigten. Diese sollten aufgerüttelt werden, sie sollten einen lebenskräftigen Impuls bekommen.

Ich entdeckte auch die Worte: Gott hat uns zugesagt: „Ich werde dich nicht aufgeben und ich werde dich nicht verlassen.“

Ja, das ist es! Das ist die Grundlage des Textes, da spüre ich die Liebe Gottes zu mir. Da werden die Worte von Paulus lebendig: „Wenn ich alles, was ich kann und habe, für andere aufwende und mein Leben aufs Spiel setze – und bin ohne Liebe, hat alles keinen Sinn.“

Ganz klare Worte spricht auch der Evangelist Johannes: „Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und Gottes Liebe ist in uns zum Ziel gekommen.“ Die Liebe ist eine Frucht des Geistes, ein Wirken Gottes in uns. Aber sie enthebt uns nicht der Verantwortung für unser Handeln, und macht zugleich deutlich, dass es hier nicht um eine abstrakte Moral im Sinne einer zu leistenden Forderung geht.

Die Liebe Gottes ist das Erste und Größte. Jeder Mensch ist ein von Gott in Liebe angeschauter Mensch. Es ist das Wesen der Liebe, dass sie nicht bei sich bleiben will, sie will an ein Ziel gelangen. Gottes Liebe ist Zuspruch und Anspruch. Wir müssen nicht einem hohen moralischen Anspruch hinterherhecheln,

sondern wir sollten uns offen halten für die Liebe, die in und durch uns wirken will.

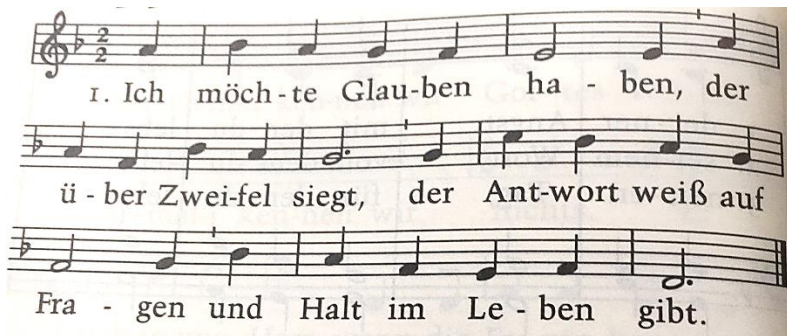
Ich danke Gott für seine Liebe zu mir und allen Menschen!

Liebe macht leicht und frei. Liebe macht glücklich und erleichtert das Tragen von Lasten. Die Liebe verleiht Flügel. Die Liebe hat viele Farben.

Amen

*Prädikantin Gisela Sommer*

### *Lied 596: Ich möchte Glauben haben*



Ich möchte Hoffnung haben für mich und meine Welt, die auch in dunklen Tagen die Zukunft offenhält.

Ich möchte Liebe haben, die mir die Freiheit gibt, zum anderen ja zu sagen, die vorbehaltlos liebt.

Herr du kannst alles geben: dass Glauben in mir reift, dass Hoffnung wächst zum Leben und Liebe mich ergreift.



## *Fürbittengebet*

Gott, Quelle des Lebens,  
schenke uns Achtsamkeit  
für das Gute, das wir von dir empfangen.  
Hilf uns jeden neuen Tag vertrauensvoll aus deiner Hand zu  
nehmen.  
Lass uns als deine Gemeinde leben,  
als Menschen, die einander schützen und stärken,  
als Menschen, die sich beschenken lassen und miteinander  
teilen.  
Heiliger Geist, Kraft des Lebens,  
öffne unsere Augen für Zeichen der Not.  
Öffne unsere Ohren für die Bitten anderer.  
Öffne unser Herz zu dir und zueinander.  
Im Geben und im Nehmen lass du selbst dich finden.  
Amen.

## *Vater Unser*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Gott sagt:

In das Dunkel deiner Vergangenheit und  
in das Ungewisse deiner Zukunft,  
in den Segen deines Helfens und  
in das Elend deiner Ohnmacht lege ich meine Zusage:  
Ich bin da.

In die Fülle deiner Aufgaben und  
in die Leere deiner Geschäftigkeit,  
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten und  
in die Grenzen deiner Begabung lege ich meine Zusage:  
Ich bin da.

In das Gelingen deiner Gespräche und  
in die Langeweile deines Betens,  
in die Freude deines Erfolges und  
in den Schmerz deines Versagens lege ich meine Zusage:  
Ich bin da.

In die Enge deines Alltags und  
in die Weite deiner Träume,  
in die Schwäche deines Verstandes und  
in die Kräfte deines Herzens lege ich meine Zusage:  
Ich bin da. Amen.

## Zum guten Schluss

Wir sind Gäste auf Erden; angewiesen auf Gastfreundschaft, auf  
Zusammenhalt. Wir sind Gottes Gäste. Welch ein Segen!

Lassen Sie uns Gottes Liebe feiern!

Zum Feiern gehört etwas Besonderes. Das sind diese Woche Sei-  
fenblasen! Diese kleinen und großen magischen Perlen, die je-  
dem, egal welchen Alters, ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

Und wer mag, einen Engel findet oder selber Segnender sein  
möchte, kann sich mit dem Seifenblasen-Segen zusätzlich Gutes  
tun. Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen*

## Seifenblasen Segen

Wir segnen euch mit Seifenblasen heute. *(Seifenblasen)*  
Sie sind ganz leicht. *(Seifenblasen)*  
Sie sind bunt und durchsichtig gleichzeitig. *(Seifenblasen)*  
Sie fliegen *(Seifenblasen)*  
Und sie platzen. *(Seifenblasen)*

Dann sieht man sie nicht mehr.  
Aber sie sind noch da.  
Alles, was sie waren, ist noch da.  
Genauso ist es mit dem Segen:  
Auch wenn du ihn nicht mehr siehst, hörst, fühlst, ist er noch da.

Von Christus gesegnet bist du. *(Seifenblasen)*  
Wie das Kind. *(Seifenblasen)*  
Wie die Welt *(Seifenblasen)*  
Wie ein Jünger, eine Jüngerin. *(Seifenblasen)*  
Amen.

*(Pastorin Birgit Mattausch)*



*Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!*